



Parasiten und weitere Tiere, die dein BeeHome besuchen können

Das BeeHome bietet den perfekten Einstieg in dein Wildbienen-Erlebnis! Durch die praktische Heranführung an das Thema kannst du Biodiversität direkt an deinem BeeHome beobachten und das Zusammenspiel der Natur erleben. Dazu gehören auch Parasiten und andere Besucher (wie Wespen, Vögel oder Spinnen), die sich ebenfalls im BeeHome einfinden und ein Risiko für deine Mauerbienen darstellen können. Häufig wird Parasiten ein negativer Ruf zugesprochen, wobei grundsätzlich gesagt sein soll, dass ein Grossteil der Parasiten auf der Erde wichtige Funktionen in natürlichen Ökosystemen erfüllen. Auf den folgenden Seiten stellen wir dir häufige Parasiten und andere Besucher am BeeHome vor. Auch wenn es manchmal unschön ist, muss und sollte man bei manchen Arten der Natur ihren Lauf lassen, denn diese Tierchen gehören genauso zu unserem Ökosystem wie die Wildbienen.

Wir empfehlen dir, dein BeeHome im Herbst zu unserer professionellen Wildbienen-Pflege einzuschicken. Durch das Einsenden deiner Innenbox für die Wildbienen-Pflege verringerst du das Risiko, dass ein Parasitenbefall deine Mauerbienenpopulation verkleinert. Deine vermehrten Mauerbienen kommen im nächsten Frühling bei Obstbauern zum Einsatz und sichern somit die nachhaltige Bestäubung in der Schweizer Landwirtschaft. Im nächsten Frühjahr erhältst du dann eine Startpopulation mit gesunden Mauerbienenkokons.



Inhalt

Parasiten

3

Taufliege	3
Schlupfwespen	4
Trauerschweber	5
Milben	6
Gemeiner Bienenkäfer	7

Wespen

8

Einleitung: Verschiedene Wespen	8
Unterschiede Solitärwespe vs. Biene	8
Soziale Wespen	9

Andere Besucher

10

Vögel	10
Ameisen	11
Ohrwürmer	11
Spinnen	12
Eidechsen	12

Parasiten: Taufliege



Fliegenlarven

3

Grösse

ca. 2 mm

Flugzeit

April bis Juni

Aussehen

Die Mauerbienen-Taufliege (*Cacoxenus indagator*) ist der herkömmlichen Fruchtfliege (*Drosophila melanogaster*) sehr ähnlich. Sie ist dunkelgrau gezeichnet und besitzt rote Augen. Die Fliege ist häufig an Nisthilfen zu beobachten und ist durch ihre geringe Grösse jedoch einfach zu übersehen.

Nahrungsvorlieben

Die Larve der Taufliege ernährt sich vom Pollen und Nektar, den sie im Nest einer Mauerbiene findet. Sie ist dementsprechend ein Futterparasit. Die ausgewachsenen Tiere ernähren sich von überreifem Obst und Wasser aus Tautropfen.

Nestbefall

Im Frühling legen sich die Fliegen in der Nähe eines Mauerbienenests auf die Lauer. Sobald eine Biene eine Nistkammer mit Proviant versorgt hat und sich wieder auf ihren nächsten Sammelflug begibt, schlüpfen die Fliegen unbemerkt in die Brutzelle und legen dort nach und nach ihre Eier. Sobald die Biene das Nest verschlossen hat, schlüpfen die Fliegenlarven aus ihrem Ei und machen sich sofort über die Pollen- und Nektarvorräte her. Dies führt in den meisten Fällen zum Absterben der Bienenlarve, da diese wegen des Fehlens von Nahrung verhungert. Bevor sich die Fliegenlarven im Frühjahr verpuppen, nagt sie oft noch ein kleines Loch in die Lehmwände des Bienenests, da sie als voll entwickelte Fliege dazu nicht mehr in der Lage sind.

Bemerkung

Die Taufliege ist der am weitesten verbreitete Parasit in Nisthilfen, da dort die Nester sehr nahe beieinander sind und die Fliege somit mit Leichtigkeit verschiedene Nester befallen kann. Eine sichere Prävention gibt es leider nicht. Hilfreich kann es sein, ein bisschen Wasser in einer kleinen Schale mit Fruchtsaft, Essig und einem Tropfen Spülmittel zu vermischen. Der Saft und der Essig locken die Fliegen an. Da die Oberflächenspannung des Gemisches durch das Spülmittel zerstört wird, können sich die Fliegen auf dem Wasser nicht halten. Diese Parasiten gehören jedoch zur Natur der Mauerbienen dazu und sind für gewöhnlich auch keine Gefahr für die Population an sich, da sich meistens ein natürliches Gleichgewicht einstellt.

Wenn du das BeeHome im Herbst jeweils an uns retournierst, entfernen wir alle diese Parasiten, so dass das Häuschen im Frühjahr nicht bereits von Beginn an mit Parasiten wie der Taufliege besetzt ist und somit der nachhaltigen Vermehrung deiner Mauerbienen schadet.



Parasit Taufliege

Parasiten: Schlupfwespen



Schlupfwespe

Grösse / Flugzeit / Aussehen

Unterschiedlich, je nach Wespenart. Mit Abstand am häufigsten kommen Arten der Gattungen *Monodontomerus* in BeeHomes vor. Daneben können auch Arten der Gattung *Melittobia*, Keulenwespen (*Sapyga*) oder Goldwespen beobachtet werden.

Nahrungsvorlieben

Sie fressen die Larven der Bienen sowie den Pollenvorrat.

Nestbefall

Die Schlupfwespe «lauert» in der Nähe von einem fast fertig versorgten Nest der Mauerbiene. Die Weibchen der Schlupfwespe stechen die Brutzellen der Mauerbiene mit dünnen oder defekten Wänden an und legen mit ihrem langen Legebohrer Eier in die Bienenlarven ab. Dies bemerkt die Mauerbiene leider nicht und mauert das Nest zu. Aus dem Ei der Schlupfwespe schlüpft eine Larve, die sich ungehindert über den Pollenvorrat sowie über das Ei der Mauerbienen her macht. Der Schlupfwespennachwuchs wächst heran, verpuppt sich und nagt sich schliesslich durch den Lehm ins Freie. Dabei entsteht ein kleines Loch.

Bemerkung

Einige Schlupfwespenarten werden kommerziell gezüchtet und in der Biologischen Schädlingsbekämpfung eingesetzt, z. B. zur Kontrolle von Lebensmittelmotten, Kleidermotten oder Holzschädlingen. Gegen Schlupfwespen vorbeugen kann man leider nicht, diese gehören ebenfalls zur Natur dazu.

Auch während der Ernte können wir diese nicht erkennen, da die Larve sich im Kokon der Mauerbiene befindet.



Goldwespe

Parasiten: Trauerschweber



Trauerschweber

Grösse

7 – 13 mm

Flugzeit

Mitte März bis ca. Juni

Aussehen

Der Trauerschweber ist schwarz und seine Flügel sind halb durchsichtig. Er ist schwarz und grau behaart.

Nahrungsvorlieben

Erwachsene Fliegen fressen Nektar. Die Larven sind karnivor.

Nestbefall

Der Trauerschweber legt seine Eier in noch offene Wildbienenester. Die Fliegenlarven werden dann zusammen mit der Biene im Kokon verpuppt und fressen im Laufe des Winters die Bienenlarve auf. Alle späteren Stadien der Larve besitzen keine Beine und haben entsprechend einen typisch madenartigen Körper.

Bemerkung

Leider sind diese Eindringlinge von aussen nicht erkennbar und so kann es vorkommen, dass sich einzelne Kokons der Startpopulation als «Wolf im Schafspelz» entpuppen. Aus dem Mauerbienenkokon schlüpft dann am Schluss eine *Anthrax Anthrax* anstelle einer Mauerbiene. Bei bereits verschlossenen Nestern kann der Trauerschweber keinen Schaden mehr anrichten.

Deshalb wird dieser Parasit bei der Bienenpflege «übersehen» und kann nicht entfernt werden.



Trauerschweber Larve

Parasiten: Milben



Paarung mit Milbe

Grösse

0.1 – 0.3 mm

Flugzeit

Frühjahr

Aussehen

Milben gehören zu den Spinnentieren und sind mit vier Beinpaaren ausgestattet. In einem befallenen Nest sind sie mit Pollenresten vermischt und bilden eine grau-gelbe Masse. Man kann die Milben auch an Wildbienen beobachten, diese sind zum Teil regelrecht mit Milben bedeckt.

Nahrungsvorlieben

Die Milben ernähren sich von Pollen und Nektar, den die Bienen für ihre eigenen Nachkommen in die Brutzellen eintragen. Die Biene dient nur als Transportmittel und nicht als direkte Nahrungsquelle.

Nestbefall

Einmal im Nest, siedeln sich die Milben im Pollenvorrat an und vermehren sich rasant. Es können bis zu zehn Vermehrungszyklen stattfinden. Da die Milben den gesamten Pollenvorrat einer Brutzelle verzehren, verhungert die Bienenlarve nach dem Schlüpfen. Milben sind vor allem in ihrem Überwinterungsstadium sehr widerstandsfähig. Sie können dann Temperaturen zwischen 50°C und -70°C aushalten. Wenn im Frühling die neue Generation Bienen schlüpft, haften sich die Milben an ihre Körper und gelangen so in ein neues Nest.

Bemerkung

Milben können eine Wildbienenpopulation stark schwächen, da sie sich rasend schnell vermehren. Leider kann man den Befall der Parasiten weder vorbeugend verhindern noch selbst die Milben entfernen.

Daher empfehlen wir eine jährliche Einsendung der Innenbox zur Wildbienen-Pflege, da wir die Innenbox dort auf Parasiten überprüfen und sie, wenn nötig, fachgerecht entfernen.



Parasit Milben

Parasiten: Gemeiner Bienenkäfer



Gemeiner Bienenkäfer

Grösse

9 – 15 mm

Flugzeit

Mai bis Juli

Aussehen

Der gemeine Bienenkäfer ist rot-schwarz gebändert und hat einen blaumetallisch glänzenden Kopf. Die Käferlarve kann bis zu 2 cm lang werden und weist eine auffällig pinke Färbung auf.

Nahrungsvorlieben

Der Käfer jagt auf Doldenblütlern andere Insekten, frisst aber auch Pollen. Die Larven ernähren sich räuberisch von verschiedenen solitären Wildbienen oder auch Honigbienen. Vor allem Nester der Gehörnten und Roten Mauerbiene (*Osmia cornuta* und *bicornis*) werden oft befallen.

Nestbefall

Der Käfer legt ein Ei in ein bewohntes Wildbienenest. Nachdem die Larve dort geschlüpft ist, ernährt sie sich von den verpuppten Wildbienenlarven. Oft frisst sie sich so durch das gesamte Nest hindurch. Die Larve verpuppt sich, nachdem alle Bienen verspeist sind.

Bemerkung

Der Bienenkäfer ist weit verbreitet und taucht in vielen Nisthilfen auf. Er ist gegen Bienenstiche immun und einer der wenigen Parasiten, welcher sich direkt von Bienen oder Bienenlarven ernährt. Leider kann man präventiv einem solchen Parasitenbefall nicht entgegenwirken.

Durch die professionelle Bienenpflege kann die Ausbreitung dieses Parasiten in den BeeHomes aber in Grenzen gehalten werden: In der Wildbienen-Pflege im Herbst wird der Bienenkäfer aus den Röhren entfernt und die Bienenlarven werden fachgerecht gepflegt.



Parasit Käferlarve

Solitärwespe vs. Biene

Verschiedene Wespen

8

In der Schweiz gibt es mehrere hundert Wespenarten. Dabei gibt es soziale und solitäre Wespen. Die allermeisten Wespenarten leben, wie auch die Wildbienen, solitär und bilden keinen Staat, z. B. Lehmwespen und Schlupfwespen. Zu den sozialen Wespen gehören beispielsweise die Gemeine Wespe oder Feldwespen. Einige solitäre Arten nisten sich ebenfalls gerne im BeeHome ein, wie zum Beispiel Lehmwespen. Sie sind genauso harmlos wie die Mauerbienen, sowohl gegenüber dem Menschen als auch anderen Bienen.

Unterschiede Solitärwespe vs. Biene

Mit Wespen verbinden die meisten Menschen sehr negative Erfahrungen. Aber dieser schlechte Eindruck wird nur von wenigen Arten verursacht. In der grossen Gruppe der Wespen gibt es viele unglaublich spannende Arten. Während viele Arten im Boden nisten, können sich auch ein paar Arten in deinem BeeHome ansiedeln. Genau wie die Solitärbienen sind in der Schweiz lebende Solitärwespen harmlos für den Menschen. Sie interessieren sich nicht für Essen und Getränke und sind absolut friedfertig. Wie alle Wespen haben sie zwar einen Stachel, aber dieser ist klein und kann kaum die menschliche Haut durchdringen. Ebenso sind die allermeisten Arten gegenüber anderen Wildbienenarten harmlos. Sie können gemeinsam mit deinen Wildbienen im BeeHome wohnen.

In deinem BeeHome können sich also einige dieser interessanten, solitären Wespen einnisten. Solitärwespen zeigen ein ähnliches Verhalten wie deine Mauerbienen: Sie tragen Futter für ihre Nachkommen in ein Röhrchen ein, legen ein Ei und verschliessen das ganze mit Lehm. Im Gegensatz zu den Wildbienen sind Wespen aber keine Vegetarier, sondern hochspezialisierte Räuber. Anstatt Pollen zu sammeln wie die Wildbienen, jagen sie je nach Art Raupen, Blattläuse, Zikaden, Spinnen, Grashüpfer oder Schwebefliegen. Diese werden mit einem Stich betäubt und anschliessend in das Nest gebracht. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle von Schädlingen, auch in deinem Garten.

Weitere Infos

[Hier](#) findest du einen spannenden Blogbeitrag von uns zu diesem Thema.

Falls du weitere Wespenarten entdecken möchtest, schau doch mal [auf dieser Seite](#) vorbei.

Solitärwespe vs. Biene

So unterscheidest du Wespen von Bienen

9

Damit du Wespen von Wildbienen unterscheiden kannst, findest du hier ein paar Merkmale der beiden Tiere:



Biene

haarige Oberfläche
dickere Taille
Körper ist insgesamt «kompakt»
Sammeln Pollen und Nektar
Muster: Unklare, haarige Farbabgrenzung



Wespe

glatte Oberfläche
enge Taille, lange Beine
Körper ist insgesamt länglich
Jagen andere Insekten (Raupen, Heuschrecken, etc)
Muster: Klare Farbabtrennung

* Bildnachweis: gartenjournal.net

Soziale Bienen (was tun, wenn man welche hat)

Du hast mehr Fragen zu sozialen Wespen oder sogar ein Nest bei dir Zuhause entdeckt?

Für Expertenwissen über die Wespen würden wir dich gerne an eine Fachperson weiterleiten:

<http://www.hornissenschutz.ch/index.htm>

Herr Roost hatte früher ein Verzeichnis von Fachpersonen in verschiedenen Kantonen auf seiner Webseite – er weiss sicherlich Bescheid, wer in deiner Umgebung helfen kann, wenn ein Einsatz vor Ort nötig sein sollte. Einige Arten sind nämlich geschützt, weshalb man hier vorsichtig sein sollte. In einigen Gemeinden bietet auch die lokale Feuerwehr Beratung und Umsiedlung von Wespenvölkern an.

Andere Besucher: Vögel



Blaumeise

10

Vögel

Beschreibung

Es kann vorkommen, dass bereits geschlossene Nistverschlüsse plötzlich wieder offen sind. Grundsätzlich ist das gar nicht tragisch. Am Eingang des Röhrchens lassen die Bienen immer eine Zelle leer und legen in dieser letzten Kammer kein Ei ab. Sollte also mal ein Vogel das Häuschen entdeckt haben, kann er mit seinem Schnabel normalerweise nicht bis zu den Zellen vordringen, in denen die Kokons sind. In seltenen Fällen kann es passieren, dass das Häuschen von einem Specht entdeckt und verunstaltet wird. Dieser schafft es mit seiner Zunge an die Kokons zu kommen und diese zu fressen.

Handlungsempfehlung

Wenn du das BeeHome vor Vögeln schützen möchtest, kannst du mit einem Abstand von circa 3 – 5 Zentimetern Kaninchendraht vor dem Häuschen anbringen. Achte bitte darauf, dass die Maschen einen Durchmesser von etwa 3 Zentimetern haben, sodass die Bienen ohne Probleme ein- und ausfliegen können. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude mit deinem BeeHome!

Blogbeitrag

In [diesem Blogbeitrag](#) geben wir dir mehr Infos, wie du Vögel und Wildbienen zugleich fördern kannst.



Vogelschutz

Andere Besucher: Ameisen & Ohrwürmer



Ameisen

Ameisen

Beschreibung

Die Nachbarschaft von Ameisen ist nicht ideal für die Wildbienen und ihre Nachkommen. Die Tiere transportieren die von den Bienen gesammelten Pollenvorräte wieder ab. An Hauswänden mit genügend Abstand zum Boden ist die Startpopulation in der Regel relativ sicher vor diesen Eindringlingen.

Handlungsempfehlung

Ameisen lassen sich mit einigen Tricks in die Irre leiten oder ablenken. Versuche mit natürlichen Mitteln wie dem Streuen von Zimt oder Kardamom auf die Ameisenstrasse die Tiere um von deinem BeeHome weg zu leiten.

Ohrwürmer

Beschreibung

Ohrwürmer fühlen sich in ähnlicher Umgebung wohl wie die Mauerbienen. Sie sind Pollenräuber und daher nicht gern gesehen. Den Wildbienen selbst schaden sie aber nicht.

Handlungsempfehlung

Du kannst versuchen die Ohrwürmer umzusiedeln, indem du einen Tontopf mit Holzwolle füllst und mit der Oberseite nach unten hinstellst oder aufhängst. So lassen sich die lichtscheuen Ohrwürmer vom BeeHome weglocken.

In diesem Video lernst du ausserdem, wie du ein Häuschen für die Ohrwürmer bauen kannst.

<https://www.youtube.com/watch?v=Ry2pn1bE1ji>



Ohrwurm

Andere Besucher: Spinnen & Eidechsen



Kreuzspinne

12

Spinnen

Beschreibung

Alle Spinnen sind Raubtiere und grosse Arten wie die Gartenkreuzspinne oder die Veränderliche Krabbenspinne können leider eine Gefahr für deine Bienen sein. Vor allem wenn sie ihr Netz vor dem BeeHome spinnen, können sich Bienen und andere Insekten darin verfangen. Man kann das Netz jeweils wegwischen, wenn man dies möchte. Doch auch wenn Spinnen nicht zu den beliebtesten Tieren gehören, spielen sie eine wichtige Rolle in unserem Ökosystem und es ist am Ende ein Teil der natürlichen Prozesse und wir Menschen sollten in diese möglichst wenig eingreifen. Kleine Spinnen, wie die Zebraspringspinne, können durchaus auch eine nützliche Rolle an deinem BeeHome spielen, da sie Parasiten wie Taufiegen und Schlupfwespen jagen.

Handlungsempfehlung

Um zu verhindern, dass sich Bienen oder andere Insekten in einem Spinnennetz vor dem BeeHome verfangen, kannst du Spinnenweben einfach wegwischen. Solltest du eine Spinne sichten kannst du ausserdem versuchen diese einzufangen und woanders wieder freilassen.

Eidechsen

Beschreibung

Es kann tatsächlich gut sein, dass manchmal Eidechsen am BeeHome zu sehen sind. Eidechsen sind Räuber und können sich gelegentlich auf Wildbienen-Raubfang begeben.

Handlungsempfehlung

Da die Eidechse ein geschütztes und sehr nützliches Tier ist, empfehlen wir, die Angelegenheit der Natur überlassen und das BeeHome einfach an einer anderen Stelle positionieren. Achte dabei auf eine Ausrichtung zwischen Nordost und Süd, die wind- und regengeschützt sowie mind. 50 cm über dem Boden ist.



Eidechse